

SAP-Vorräte im Blickfeld der in- und externen Revision

Roger Odenthal

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Ausgangslage	3
2 Organisationsstrukturen und Vorratsverwaltung	3
3 Grundlagen der Vorratsbewertung	4
3.1 Bewertungsstrukturen	4
3.2 Die Bewertungstabelle „MBEW“ im Umfeld der Bewertungsstrukturen	7
4 Die Kontenfindung	8
5 Bestandsbewegungen und Bewegungsarten	11
6 Beleg und Buchungen	14
7 Inventur	22
8 Bilanzielle Wertermittlungsansätze	25
9 Zusammenfassung und weitere Werkzeuge	27

Hinweis

Das in den nachfolgenden Unterlagen aufgezeichnete Vorgehensmodell und die integrierten Checklisten einschließlich der zugehörigen Schulungsdateien sind ausschließlich zur Verwendung durch die Roger Odenthal & Partner Unternehmensberatung sowie von dieser autorisierter Unternehmen vorgesehen. Jede darüber hinausgehende Verwendung bzw. Vervielfältigung - auch für Unterrichtszwecke - ist ausdrücklich untersagt und bedarf der ausschließlichen Genehmigung des Autors.

1 Ausgangslage

Vorräte in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen, als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie als Fertigwaren positionieren sich in den Vermögensübersichten zahlreicher Unternehmen an herausragender Stelle. Alleine aus diesem Grund erfreuen sie sich bereits der besondere Aufmerksamkeit prüfender Institutionen. Hinzu treten weitere Risikofaktoren, wie ihre Beweglichkeit, Gebrauchswert oder Bewertungsspielräume, die in prüferische Betrachtungen einbezogen werden müssen.

SAP-Software bietet mit seinem Modul Materialwirtschaft (MM) umfassende physische und organisatorische Unterstützung für die Vorratslogistik und –verwaltung. Hier finden ambitionierte Revisoren auch zahlreiche Werkzeuge, die sie bei ihren Prüfungen unterstützen können. Dieser erfreuliche Umstand relativiert sich jedoch angesichts vielfältiger Programmoptionen, die einen effizienten Gesamtüberblick sowie gezieltes Nachfassen mittels ausgewählter Analysen erschweren. Darüber hinaus fehlt häufig ein solides Grundverständnis zu programminternen Material- und Belegflüssen, die sich in einem hochintegrierten System unmittelbar auf den Sachkonten der Finanzbuchhaltung widerspiegeln.

An dieser Stelle möchten die nachfolgenden Ausführungen ansetzen. Sie beschäftigen sich zunächst mit einigen wesentlichen SAP-Organisationstrukturen und Begriffen rund um SAP-geführte Vorräte. Sodann nähern sie sich über prüferische Fragestellungen den Themen

- Vorratsbewegung und Bestandsführung
- Vorratsbewertung
- Belegfluss
- Kontierung in der Finanzbuchhaltung
- Inventur.

Hierbei sind unsere Ausführungen anwendungsorientiert. Sie verstehen sich als *Hilfsmittel* für Prüfer, die sich gelegentlich im Rahmen ihrer kaufmännisch orientierten Tätigkeit mit SAP-Verfahren auseinandersetzen müssen und beschränken sich auf wenige, ausgewählte Sachverhalte. SAP-Spezialisten mit umfangreichen Vorkenntnissen werden sich demgegenüber in den zahlreich erhältlichen Fachbüchern orientieren.

2 Organisationsstrukturen und Vorratsverwaltung

Im Zusammenhang mit der Prüfung SAP-geführter Vorräte werden Ihnen die nachfolgenden Organisationseinheiten begegnen:

- **Buchungskreis**
Dieser repräsentiert die Ebene der Finanzbuchhaltung. Über die Kontierung werden Vorräte an dieser Stelle für bilanzielle Zwecke wertmäßig zusammengeführt.
- **Werk**
Logistische Ebene, auf der Vorräte mengenmäßig (über zugeordnete Lagerorte) und wertmäßig (über einen zugeordneten Bewertungskreis) abgebildet werden können.
- **Bewertungskreis**
Auf dieser Ebene erfolgt die Bewertung der Vorräte. Hierbei wird bei aktuellen SAP-Installationen *ein Bewertungskreis immer fest einem Werk zugeordnet*. Werk und Bewertungskreis bilden insoweit auf gleicher Ebene eine korrespondierende Einheit.
- **Lagerort**
Lagerorte strukturieren *Bestandsmengen* für die Werke. In prüferischer Hinsicht können sie insbesondere im Hinblick auf Inventurverfahren von Interesse sein.

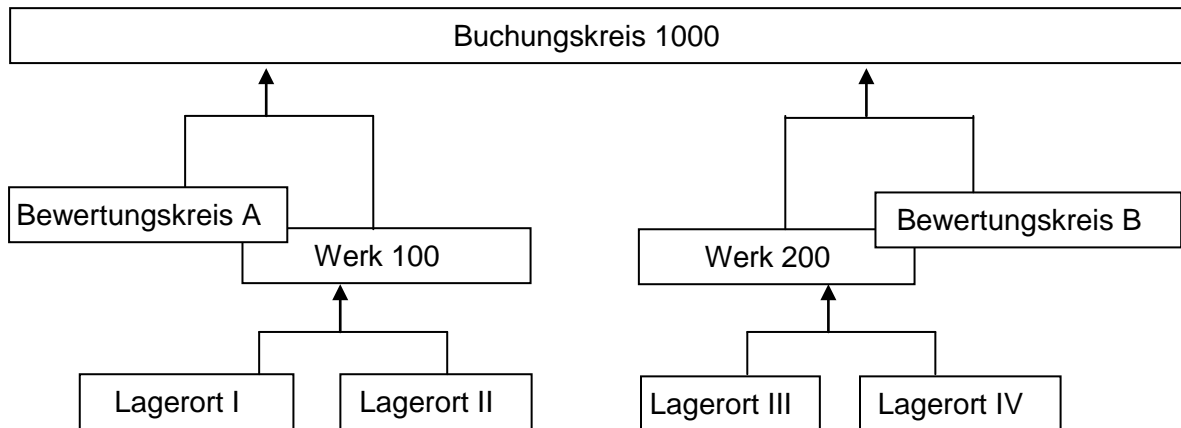


Abbildung 1: Ausgewählte Organisationselemente zur Vorratsführung und -bewertung

Vorstehende Abbildung verdeutlicht die aufgeführten Zusammenhänge. Informationen über die Aufbaustruktur vermitteln nachfolgende Übersichten und Tabellen:

Tabelle 1: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zu Organisationsstrukturen der Vorratsverwaltung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Aufnahme Buchungskreis	SE16		T001
Aufnahme Bewertungskreis			T001K
Aufnahme Werk			T001W
Aufnahme Lagerort			T001L

3 Grundlagen der Vorratsbewertung

3.1 Bewertungsstrukturen

Für die Wertermittlung bei Vorräten stehen nachfolgende Alternativen zur Verfügung:

- Gleitender Durchschnittspreis / Kennzeichen „V“

Zur Bewertung von Zugängen wird der *Bestellpreis* herangezogen. Bei Abgängen erfolgt die Wertzuweisung zum gültigen *Verrechnungspreis*. Dieser errechnet sich getrennt für jedes Werk (Bewertungskreis) als aktueller Bestandswert dividiert durch Bestandsmenge und multipliziert mit der Preiseinheit.

- Periodischer Verrechnungspreis

Dieser kann anstelle des gleitenden Durchschnittspreises bei *aktiviertem Material-Ledger* zur Anwendung kommen. Die Fortschreibung des Verrechnungspreises erfolgt periodisch gemeinsam mit der Aktualisierung der Ledger-Abrechnung.

- Standardpreis / Kennzeichen „S“

Hier wird ein im Materialstamm jährlich neu und fest hinterlegter Preis für die Wertermittlung bei den Vorräten herangezogen. Bei Warenbewegungen werden Abweichungen von aktuellem Bestellpreis zum Standardpreis auf einem Preisdifferenzenkonto geführt.

Auf die der Wertermittlung zugrundeliegende Preissteuerung (welcher Preis wird herangezogen?) wirken verschiedene Faktoren ein:

- Materialart

Jedem Material ist eine *Materialart* als Rohstoff, Verbrauchsmaterial, Werbemittel etc. zuzuordnen. Die einzelnen Materialarten verfügen über ein Preissteuerungskennzeichen als Vorschlagswert oder verbindliche Vorgabe. Dieses erbt das jeweilige Material bei seiner Einrichtung (zunächst) über die zugeordnete Materialart.

- Bewertungstyp

Bei gleichen Vorräten unter einheitlicher Materialnummer können unterschiedliche Bewertungen (Standardpreis / Durchschnittspreis) erforderlich werden. Hierfür gibt es eine Vielzahl von Gründen:

- Verwaltung der Vorräte in divergieren Chargen,
- Unterschiedliche Beschaffungsarten,
- Verschiedene Qualitäten oder Bezugsquellen

die jeweils berücksichtigt werden können. Voraussetzung ist die Aktivierung der „*getrennten Materialbewertung*“. Die Einstellung hierzu kann in der zugehörigen Customizing-Tabelle „TCURM“ überprüft werden.

- Bewertungsart

Mit den jeweiligen Bewertungstypen werden divergierende Bewertungsarten verknüpft, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:

- Beschaffungsarten (Bewertungstyp)
 - Eigenfertigung (Bewertungsart)
 - Fremdfertigung
 - Auslandsfertigung
- Bezugsquellen
 - Lieferant A
 - Lieferant B

Im Allgemeinen bilden Bewertungsarten gemeinsam mit den Bewertungstypen eine Einheit. Wenig sinnvoll (wenn auch möglich) ist es, Bewertungsarten divergierenden Bewertungstypen zuzuordnen.

- Bewertungskreis / Werk

Der Bewertungstyp wird mit den hierfür angelegten Bewertungsarten ausgewählten Bewertungskreisen / Werken zugeordnet. Tabelle „T149“ zeigt die entsprechenden Zusammenhänge.

- Materialstamm

Zu dem jeweils angelegten Material wird auf Werke-Ebene (Tabelle „MARC“) ein Bewertungstyp eingestellt. Hiermit ist festgelegt, welche Bewertungsarten für ein Material auf Werke-Ebene zulässig sind.

Somit ist es durchaus möglich, dass z.B. ein gleiches Material bei unterschiedlichen Bezugsquellen (Bewertungstyp) im Inland oder Ausland (jeweilige Bewertungsart) in einem gleichen Bewertungskreis (Werk) unterschiedlich mit Standardverrechnungspreis oder gleitendem Durchschnittspreis bewertet wird.

Alle Informationen zur materialabhängigen Bewertung werden in der zentralen Tabelle zur Materialbewertung „MBEW“ zusammengeführt. Hier wird auch der vorstehend aufgeführte Zusammenhang deutlich:

Tabelle 2: Auszug aus SAP-Tabelle MBEW

Materialnummer	Bewertungskreis	Bewertungstyp	Bewertungsart	Preisst.- KZ
MATNR	BWKEY	BWTTY	BWTAR	VPRSV
100-302	1000	B		V
100-302	1000	B	EIGEN_HALB	S
100-302	1000	B	FREMD_HALB	V
1300-560	1000	H		V
1300-560	1000	H	AUSLAND	V
1300-560	1000	H	INLAND	S

Ist die getrennte Materialbewertung aktiviert, muss die Bewertungsart beim Buchen einer Materialbewegung innerhalb der *Belegposition* des Materialbelegs berücksichtigt werden.

Die Folgen der aufgeführten Einstellungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- keine getrennte Materialbewertung eingestellt:
 - Je Material und Werk (Bewertungskreis) findet sich eine Materialposition auf der „C-Ebene“ (Tabelle „MARC“) des Materialstamms sowie auf der Bewertungsebene (Tabelle „MBEW“)
 - Das Preissteuerungskennzeichen auf Bewertungsebene (Tabelle „MBEW“) steuert die Preisfindung je Bewertungskreis (Tabelle „T001K“)
 - Das Preissteuerungskennzeichen (Tabelle „MBEW“) kann durch die Materialart (Tabellen „MARA“ / „T134“) verbindlich vorgegeben oder lediglich (änderbar) vorgeschlagen werden
 - Änderbare SAP Standardeinstellungen für die Preissteuerung sind z.B:
 - V – gleitender Durchschnittspreis für Fremdbezug
 - S – Standardpreis für Eigenfertigung
 - (Nur) Bei Preissteuerungskennzeichen „V“ ist eine erweiterte „getrennte“ Materialbewertung nach „Bewertungsarten“ und „Bewertungstypen“ möglich.
- getrennte Materialbewertung eingestellt:
 - Je Material und Werk (Bewertungskreis) findet sich eine Materialposition auf der „C-Ebene“ (Tabelle „MARC“) des Materialstamms
 - Je Material und genutzter Bewertungsart findet sich in jedem zugeordneten Bewertungskreis eine Materialposition auf der „Bewertungsebene“ (Tabelle „MBEW“) des Materialstamms
 - Je Material und Bewertungstyp sind unterschiedliche Bewertungsarten (V / S) in *einem* Bewertungskreis möglich
 - Material mit gleichem Bewertungstyp kann *unterschiedlichen Bewertungskreisen* (mit unterschiedlichen Bewertungsarten) zugeordnet sein
 - Je Material und Bewertungskreis ist der Bewertungstyp eindeutig

3.2 Die Bewertungstabelle „MBEW“ im Umfeld der Bewertungsstrukturen

Die Tabelle „MBEW“ ist innerhalb des dargestellten komplexen Zusammenwirkens von wesentlicher Bedeutung. Hier werden u.a.:

- alle für die Bewertung wichtigen Informationen zusammengeführt
- aktuelle summarische Mengen und Werte eines Materials je Bewertungskreis und Bewertungsart fortgeschrieben
- entsprechende Vorjahreswerte festgehalten
- Abwertungskennziffern mitgeführt.

Dieses ist nur ein kleiner Ausschnitt der enthaltenen Informationen, der dennoch bereits Raum für zahlreiche Prüfungsansätze eröffnet, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen:

- Änderungen der Bewertungsmethode zur Vorperiode
 - VPRSV <> VJVPR
- Verprobung der Bewertungspreise (Gesamtwert abzgl. Gesamtbestand * Preis)
 - SALK3 - (LBKUM / PEINH * VERPR oder (STPRS)) <> 0
- Veränderung von Preiseinheiten oder Bewertungsklassen zum Vorjahr
- Gesamtsummen je Material und Abstimmung zu Bestandskonten der FIBU
- Verprobung von Mengen ohne Werte et vice versa
- Artikel mit Wert ohne Preisinformation
- Artikel nach Abwertungskennziffer „ABWKZ“
- diverse Zusammenstellungen
 - Summe von Bestandswerten nach Bewertungskreis
 - gleiches Material bei gleichem Bewertungskreis mit unterschiedlicher Bewertung
 - Gleiches Material mit gleichem Bewertungstyp in unterschiedlichen Bewertungskreisen
- Hohe Änderungen des Standardpreises (STRPS / STPRV <> XY)

Weitere Ideen erschließen sich bei einem detaillierten Studium des Tabellenhandbuchs (Report „RSSDOCTB“) sowie in Verbindung mit Daten der Vorperiode (Tabelle „MBEWH“).

Tabelle 3: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zur Vorratsbewertung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Übersicht Materialarten	SA38 / SE16	RMCB0800	T134
Übersicht Bewertungstypen (Global)	SE16		T149C
Übersicht Bewertungsarten (Global)	SE16		T149D
Bewertungstypen / Bewertungsarten	SE16		T149B
Mat.Stamm Allgemeine Daten	SA38 / SE16_MARA	RIMARA20	MARA
Mat:Stamm Werksdaten	SA38 / SE16_MARA		MARC
Mat.Stamm Lagerortdaten	SE16		MARD
Mat:Stamm Bewertungsdaten	SE16		MBEW / MBWEH

4 Die Kontenfindung

Die Zusammenhänge zwischen (bewerteter) Warenbewegung und bebuchtem Sachkonto erschließen sich in SAP-Verfahren über die *automatisierte Kontenfindung*. Ein wichtiges Element sind Vorgangsschlüssel, die in SAP-Tabelle „T156W“ unterschiedlichste betriebswirtschaftliche Vorgänge mit Warenbewegungen und zugehörige buchungstechnische Zusammenhänge verbinden.

Tabelle 4: Beispiele für Vorgangsschlüssel

Vorgangsschlüssel	Bedeutung
UMB	Gegenbuchung bei Preisänderungen
BSX	Buchung auf Bestandskonten
WRX	Buchung auf das WE/RE Konto
PRD	Buchung bei Preisabweichung (Standardpreis)
GBB	Gegenbuchung zu Bestandsbuchung

Daneben steuern zahlreiche weitere Faktoren:

- die Vorgangsart zur Materialbewegung
- weitere Differenzierungen über Kontenmodifikationen
- die Materialart
- der Bewertungskreis sowie
- die Kontenklassereferenz

über indirekte Verknüpfungen Warenbewegungen sowie korrespondierende Mengen- und Wertfortschreibungen auf den Sachkonten.

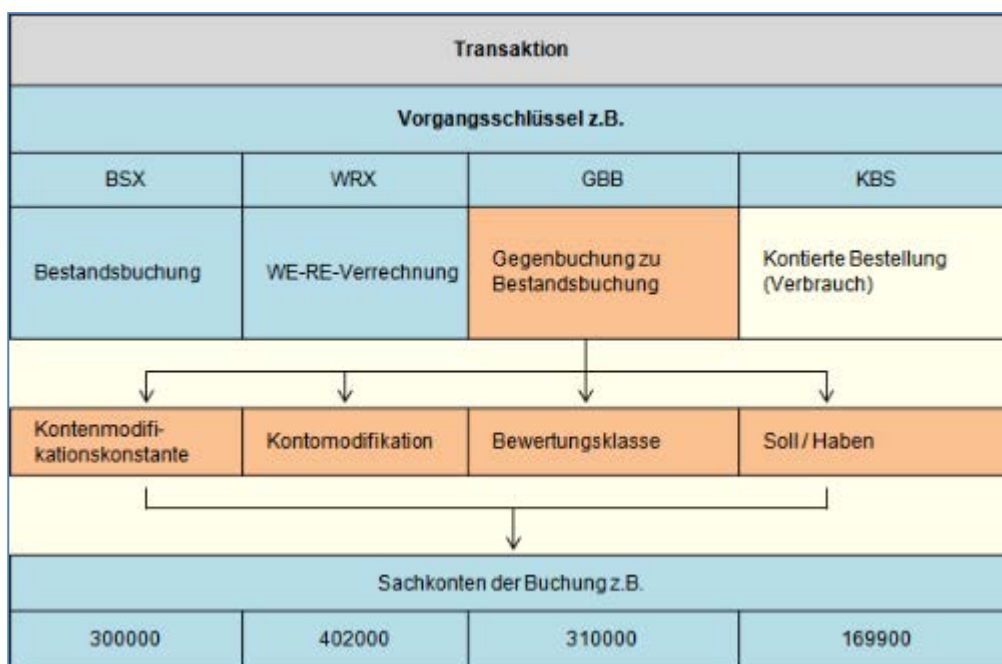


Abbildung 2: Übersicht über Einflussfaktoren auf die automatische Kontenfindung

Eine Verbindung aus den Tabellen:

- T030 - Fixkontentabelle
- T030W - Vorgangsschlüssel Bezeichnung und
- SKA1 - Sachkontenplan (mit Sachkontenbezeichnung)

vermittelt einen guten Überblick, welche Sachkonten in Verbindung mit Bestandsbuchungen grundsätzlich angesprochen werden.

	KTOSL	KTOPL	LTEXT	BKLAS	KONTS	TXT20_S	KONTH	TXT20_H
4	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	3030	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
5	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	3040	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
6	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	3050	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
7	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	3100	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
8	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	7900	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
9	AKO	INT	Aufwand/Ertrag aus Konsi-Material-Verbr	7920	0000236000	Verbrauch Konsimate.	0000286000	Ertr.Verbr.Konsimat.
10	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3000	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
11	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3001	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
12	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3030	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
13	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3040	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
14	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3050	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
15	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	3100	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
16	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	7900	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun
17	AUM	INT	Aufwand/Ertrag aus Umlagerung	7920	0000235000	Aufwand aus Umlageru	0000285000	Ertrag aus Umlagerun

Abbildung 3: Übersicht zu Bestandsvorgängen und Konten der automatischen Kontenfindung

Hieraus lassen sich weitere prüfungsrelevante Informationen für die Vorratsbeurteilung ableiten:

- Kritische Vorgänge und zugeordnete Konten
- Gesamtübersicht vorgesehener Konten
- Divergierende Konten für gleiche Vorgänge in unterschiedlichen Bewertungskreisen
- Festlegung von Abstimmvorgängen (Summen Bewertungskreis zu Summen Sachkonten).

Der Informationsstand zur Vorratsbewertung wird hierdurch wirkungsvoll ergänzt.

Wie bereits dargestellt, ist eine progressive Verfolgung von einem MM-Beleg zu den zugehörigen Konten angesichts vieler indirekter Verknüpfungen und Parameter alleine aus den begleitenden Tabellen nur schwierig möglich. Unabhängig hiervon ermöglicht das SAP-Verfahren die Erstellung eines Verwendungsnachweises zu Sachkonten für die MM Kontenfindung. Der Weg dorthin führt über die Transaktion „SA38“ (Reporting) und das Programm „RM07C030_List“



Abbildung 4: Verwendungsnachweis zu Konten der automatischen Kontenfindung

Für die einzelnen Vorgangsschlüssel (siehe auch die nachfolgenden Ausführungen zur Buchungssystematik) werden anschließend die jeweils angesprochenen Sachkonten aufgeführt.

Verwendungsnachweis Sachkonten in MM-Kontenfindung			
Buchungskreis	Z900	Kontenplan	Z900
Bewertungskreis	Z900	Bewertungsmodifikation	keine
1141000			Bilanz
	Z9FG Fertigerzeugnisse		
	BSX Bestandsbuchung		
1143000			Bilanz
	Z9RM Rohstoffe 1		
	BSX Bestandsbuchung		
1145000			Bilanz
	Z9FG Fertigerzeugnisse		
	GBB Gegenbuchung zur Bestandsbuchung		
1146000			Bilanz
	Z9SP Ersatzteile		
	BSX Bestandsbuchung		
1149200			Bilanz
	Z9FG Fertigerzeugnisse		
	WRX WE-RE-Verrechnung		
	Z9RM Rohstoffe 1		
	GBB Gegenbuchung zur Bestandsbuchung		
	WRX WE-RE-Verrechnung		
	Z9SP Ersatzteile		
	WRX WE-RE-Verrechnung		
4243000			GuV
	Z9RM Rohstoffe 1		
	KDM Kursdifferenzen Materialwirtschaft		
5880200			GuV
	Z9RM Rohstoffe 1		
	PRD Preisdifferenzen		
	Z9SP Ersatzteile		
	PRD Preisdifferenzen		

Abbildung 5: Verwendungsnachweis zu Konten der automatischen Kontenfindung

Insgesamt stehen dem Prüfer somit eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung, um sich mit diesem Prüfungsaspekt auseinanderzusetzen.

Tabelle 5: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zur Kontenfindung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Übersicht Vorgangsschlüssel und Konten der Kontenfindung	OBYC / SE16		T030
Übersicht Vorgangsschlüsselbezeichnung	SE16		T030W
Übersicht Vorgangsguppen zu Vorgangsschlüsseln	SE16		T030Y
Kontenplan und Kontenplanbezeichnung	SE16		SKA1
Verwendungsnachweis Sachkonten	SA38	RM07C030_List	

5 Bestandsbewegungen und Bewegungsarten

Im Zusammenhang mit Bewertung und Kontierung von Vorräten sind deren Bewegungen von wesentlichem Interesse. Vielfältige Strukturierungskriterien z.B. bei Waren, die

- in das Unternehmen ein- oder ausgehen
- auf Lager oder in den Verbrauch gesteuert werden
- als Eigentum oder Fremdbesitz zu verwalten sind
- innerhalb des Unternehmens physisch oder lediglich buchungstechnisch umgelagert werden
- entgeltlich oder unentgeltlich erworben wurden

in allen denkbaren Kombinationen wirken an dieser Stelle auf die prüferische Beurteilung ein.

In einer groben Übersicht lassen sich folgende Bewegungsmuster unterscheiden:

Tabelle 6: Übersicht (Beispiele für in- und externe Warenbewegungen)

Warenbewegung	Extern	Intern
Vorraterhöhung	Wareneingang in Lager aus Bestellung bei externem Lieferanten	Wareneingang aus interner Produktion
Vorratsminderung	Warenausgang von Lager für Versand an externen Kunden	Warenausgang von Lager für Produktion / Fertigungsauftrag
Warenverbrauch	Wareneingang aus externer Bestellung ohne Bevorratung für Fertigungsauftrag	Einsatz nicht bestandsgeführter Vormaterialien im Produktionsprozess für Veredelung
Umlagerung (physisch) Ort an Ort	Umlagerung aus lieferantenseitigem Konsignationslager in betriebliches Produktionslager	Umlagerung zwischen zwei betrieblichen Lagerorten
Umbuchung (logisch) Änderung von Attributen oder einer Qualifizierung des Materials	Umwidmung eines Sonderbestandes (z.B. Qualitätsprüfung) in betrieblichen „Normalbestand“	Interne Freigabe eines bisher gesperrten betrieblichen Bestands.

SAP-Hauptbewegungsarten können der Tabelle „T156HT“ entnommen werden, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:

- 101 WE Wareneingang
- 102 WE zum Bestand / Storno
- 103 WE in Sperrbestand
- 104 WE in Sperrbestand / Storno
- 201 WA für Kostenstelle
- 301 Umlagen Werk an Werk
- 309 Umbuchung Material an Material.

Die aufgeführten Hauptbewegungsarten lassen sich entsprechend den dargestellten Bewegungsmustern in vielfältiger Hinsicht weiter differenzieren nach:

- Bewegungskennzeichen (abhängig von Transaktion Tabelle T158B)
 - z.B. Bewegung zu Bestellung, Fertigungsauftrag, Lieferschein etc.
- Zugangskennzeichen (Kennzeichnung von Umlagerungen)
 - Normaler Zugang, Umlagerung
- Verbrauchskennzeichen (Kontierung auf Verbrauchs- oder Anlagekonto)
 - ohne Verbrauch, Verbrauch, Anlage, Projekt, Kundenauftrag
- Sonderbestandskennzeichen (Tabelle T148)
 - Z.B. Auftragsbestand, Konsignation, Beistellung etc.

Eine umfassende Einsicht in die Wirkung von Warenbewegungen ermöglicht die Kombination der SAP-Tabellen „T156“ und „T156HT“:

Tabelle 7: Beispiele zu Bewegungsmustern und zugehörige Bewegungsarten / Attribute

BW ART	BEW KZ	SOBST KZ	ZUG KZ	Kennz. Verbrauch	Text	Bedeutung
101	B				WE Wareneingang	Wareneingang Bestellung
101	B			A	WE zur Anlage	Wareneingang Bestellung Anlage
101	B			V	WE zur Kontierung	Wareneingang Bestellung Verbrauch
101	B		X		WE Transitbestand	Wareneingang Bestellung Umlagerung
101	B		X	A	WE Trans zur Anlage	Wareneingang Bestellung Umlagerung Anlage
101	F			A	WE zur Anlage	Wareneingang Fertigungsauftrag Anlage
101	F			V	WE zur Kontierung	Wareneingang Fertigungsauftrag Verbrauch
101	B	E	X	E	WE UB zum KdAufBest	Wareneingang Bestellung Auftragsbestand Umlagerung Kundenauftrag

Eine genaue prüferische Interpretation von Warenbewegungen erfordert somit neben den vielfach im Vordergrund stehenden Bewegungsarten die weiteren Attribute Bewertungskennzeichen, Sonderbestandskennzeichen, Zugangskennzeichen sowie Verbrauchskennzeichen zu berücksichtigen. Diese Faktoren bestimmen gemeinsam, ob und in welcher Form mengen- oder Wertfortschreibungen bei Vorräten erfolgen bzw. ob Buchungen in die Finanzbuchhaltung eingestellt werden.

Mit diesem Wissen kann man sich anschließend einigen kritischen Bewegungsarten zuwenden:

- Warenbewegung ohne Bestellung 501, 502
Risiken, da ein 4-Augen-Prinzip nicht eingehalten wird.
- Warenbewegungen ohne Fertigungsauftrag 521-524
Risiken durch fehlendes 4-Augen-Handling. Mögliche Überdeckungsbuchungen bei Fehlbeständen zu Verschleierungszwecken.
- Verschrottungen 553-556
Ungerechtfertigte Abgänge von Vorräten
- Korrekturen Transit 557, 558
Keine eindeutige Zuordnung von Vorräten
- Inventurdifferenzen 711-716
Risiken durch fehlendes 4-Augen-Handling. Mögliche Überdeckungsbuchungen bei Fehlbeständen zu Verschleierungszwecken.
- Bestandsaufnahmen (z.B. aus Altsystemen) 561-566
Es erfolgt lediglich eine „statistische“ Gegenbuchung. Der Geschäftsvorfall selbst wurde ja bereits berücksichtigt. Fehlerhafte Anwendung zur vorübergehenden Bestandserhöhung (z.B. bei nicht zugänglichen Sonderbeständen) und Liefererfordernissen. Risiken durch mögliche Überdeckungsbuchungen bei Fehlbeständen zu Verschleierungszwecken.

Die aufgeführten Bewegungen können mit Hilfe der Materialbelege und den nachfolgenden Werkzeugen selektiert und geprüft werden:

Tabelle 8: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zur Kontenfindung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Übersicht Hauptbewegungsarten	SE16		T156HT
Übersicht zur Differenzierung von Warenbewegungen nach unterschiedlichen Kriterien			T156W
Kontrolle von Materialbelegen mit kritischen Bewegungsarten (Feld BWART und weitere Attribute, Bewegungskennzeichen, Verbrauchskennzeichen etc.)		RM07DOCS	MKPF / MSEG

6 Beleg und Buchungen

Die Auseinandersetzung mit Waren-Bewegungsarten führte ja bereits zu Belegen der Materialwirtschaft. Je nach geschäftlicher Aktivität wirken jedoch unterschiedliche Belegarten:

- Einkaufsbelege
- Materialbelege
- Finanzbuchhaltungsbelege

zusammen. Hierfür finden sich nachfolgend einige Beispiele:

- Wareneingang zum Lager aufgrund einer Bestellung bei *gleitendem Durchschnittspreis*
Die Bestellung lautet 150 Stück zu 25,- Euro.

Nr	Vorgang	Be- wegung	Be- stand	Preis	Zugangs- wert	Gesamt- wert	Gl. Du- Preis
1	Vortrag		50			1.000,00	20,00
2	Wareneingang / Bestellung	150	200	25	3.750,00	4.750,00	23,75

Die Fortschreibung des Verrechnungspreises wird angesichts fehlender Rechnung zunächst zum Bestellpreis vorgenommen. Es erfolgen nachfolgende Buchungen:

Bestandskonto		WE/RE Konto	
(1)	1.000,-	(2)	3.750,-
(2)	3.750,-		

- Rechnungseingang zum Wareneingang bei *gleitendem Durchschnittspreis*
Die zugehörige Rechnung lautet auf 150 Stück zu 22,- Euro (Preisabweichung).

Nr	Vorgang	Be- wegung	Be- stand	Preis	Zugangs- wert	Gesamt- wert	Gl. Du- Preis
1	Vortrag		50			1.000,-	20,00
2	Wareneingang / Bestellung	150	200	25	3.750,-	4.750,-	23,75
3	Rechnungs- eingang / Best.		200	22	-450,-	4.300,-	21,50

Der Verrechnungspreis wird neu berechnet auf der Grundlage des Rechnungswertes. Gleichzeitig erfolgen nachstehende Buchungen:

Bestandskonto		WE/RE Konto		Kreditor	
(1)	1.000,-	(3)	450,-	(3)	3.300,-
(2)	3.750,-	(3)	3.750,-		

Steht keine ausreichende Menge mehr auf dem Bestandskonto für die Preiskorrektur zur Verfügung, wird ein verbleibender Restbetrag auf einem Preisdifferenzkonto ausgewiesen

- Wareneingang zum Lager aufgrund einer Bestellung bei Standardpreis
Die Bestellung lautet 150 Stück zu 25,- Euro (Preisabweichung zu Standardpreis).

Nr	Vorgang	Be- wegung	Bestand	Preis	Zugangswert	Gesamtwert	Sta- Preis	Gl. Du- Preis
1	Vortrag		50			1.000,00	20,00	20,00
2	Wareneingang / Bestellung	150	200	25	3.000,00 3.750,00	4.000,00	20,00	23,75

Der Verrechnungspreis wird lediglich statistisch mitgeführt. Es erfolgen nachfolgende Buchungen:

Bestandskonto		WE/RE Konto	
(1)	1.000,-		
(2)	3.000,-		
		(2)	3.750,-

Preisdifferenz		Kreditor	
(2)	750,-		

- Rechnungseingang zum Lager aufgrund einer Bestellung bei Standardpreis
Die zugehörige Rechnung lautet auf 150 Stück zu 22,- Euro (Preisabw. zu Best.preis).

Nr	Vorgang	Be- wegung	Bestand	Preis	Zugangswert	Gesamtwert	Sta- Preis	Gl. Du- Preis
1	Vortrag		50			1.000,00	20,00	20,00
2	Wareneingang / Bestellung	150	200	25	3.000,00 3.750,00	4.000,00	20,00	23,75
3	Rechnungs- eingang/ Best.		200	22	-450,-	4.000,00	20,00	21,50

Der Verrechnungspreis wird lediglich statistisch mitgeführt. Es erfolgen nachfolgende Buchungen:

Bestandskonto		WE/RE Konto	
(1)	1.000,-		
(2)	3.000,-		
		(3)	3.750,-
		(2)	3.750,-

Preisdifferenz		Kreditor	
(2)	750,-	(3)	450,-
		(3)	3.300,-

In diesem Fall werden Preisdifferenzen ausschließlich auf dem Preisdifferenzenkonto ausgewiesen.

- Wareneingang zum Verbrauch

Hier werden bei ansonsten vergleichbarer Buchungssystematik keine Lagerwerte / Bestände entwickelt. Innerhalb des Einkaufsbelegs wird innerhalb des Belegsegmentes der Kontierungstyp sowie der Zweck (Kostenstelle, Auftrag etc.) zur Verbrauchsbuchung erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt bei Waren-/Rechnungseingang direkt auf diesem Aufwandskonto.

- Umlagerung mit Wert (zum Beispiel bei unterschiedlichen Verrechnungspreisen oder bei wechselndem Preissteuerungskennzeichen V/S)

Abgang beim abzugebenden Werk „A“ 100 Stück. Preissteuerung „V“

Nr	Vorgang	Be- wegung	Bestand	Preis	Abgangswert	Gesamtwert	Sta.- Preis	Gl. Du- Preis
1	Vortrag		200			4.000,00		20,00
2	Warenabgang	-100	100		2000,00	2.000,00		20,00

Zugang beim empfangenden Werk „B“ 100 Stück. Preissteuerung „S“

Nr	Vorgang	Be- wegung	Bestand	Preis	Zugangswert	Gesamtwert	Sta.- Preis	Gl. Du- Preis
3	Vortrag		500			12.500,00	25,00	20,00
4	Wareneingang	100	600		2.500,--	15.000,00	25,00	20,00

Der Verrechnungspreis wird in Lager B lediglich statistisch mitgeführt. Es erfolgen nachfolgende Buchungen (bei zweistufigem Buchungsverfahren):

Bestandskonto A		Bestandskonto B	
(1) 4.000,--	(2) 2.000,--	(3) 12.500,--	
		(4) 2.500,--	

Umlagerungsbestand		Ergebnis aus Umlagerung	
(2) 2.000,-	(4) 2.500,--		(5) 500,--
(5) 500,-			

Umlagerungen wirken sich somit bei Änderungen von Bewertungsart, Bewertungskreis oder Überführung auf eine andere Materialnummer buchungstechnisch aus.

- Neubewertung bei Preisänderungen

Auch ohne Materialbewegung können sich Wertansätze ändern, wenn bei Preisänderungen der gesamte Werksbestand von Vorräten neu bewertet wird. Die Buchungssystematik entspricht weitgehend dem einer Umbuchung bei Umlagerung. Die Wertedifferenz infolge der neuen Preisgestaltung wird hierbei auf ein „Ergebniskonto aus Umbewertungen“ eingestellt.

Weitere Beispiele und eine zusammenfassende Übersicht finden sich auf den Folgeseiten:

Buchungen und Fortschreibungen im Umfeld von SAP-Beständen (Beispiele)											
Bereich	Vorgang	Situation	Vorg.-arten	Bew.-Schl.	Preis-st.	Buchung (vereinfacht)	Einkaufsbel.	Materialbel.	Buchungsbeleg	Bewert. Preis	Achtung
Wareneingang	Externe Beschaffung für Lager mit Bestellvorgang	Wareneingang vor Rechnung	BSX / WRX	101	V	Bestand an WE/RE (zum Bestellnettopreis)	Bestellfortschreibung	Mengen- und Wertfortschreibung	Bestand / WERE	Fortschreibung / Bestellnettopreis	
Rechnungseingang	Rechnungseingang zur externen Beschaffung für Lager	Rechnungseingang zur Bestellung nach Wareneingang mit Preisdifferenz	BSX / WRX / PRD	121	V	WERE und Bestand (evtl. Preisdifferenz-Kto) an Kreditor	Bestellfortschreibung	Wertfortschreibung	WERE / Bestand / Preisdiff / Kreditor	Fortschreibung / Differenz der Preise	Wertkorrektur kann nur auf der Basis <i>aktueller</i> Bestände bei RE erfolgen
Rechnungseingang	Rechnungseingang zur externen Beschaffung für Lager	Rechnungseingang zur <i>abgeschlossenen</i> Bestellung nach Wareneingang mit Mengendifferenz			V	Je nach Über- oder Unterlieferung - WERE, Bestands- und evtl. Aufwands-ErtragKto an Kreditor	Bestellfortschreibung	Mengen- und Wertfortschreibung	WERE / Bestand / Aufwand / Ertrag / Kreditor	Fortschreibung / Mengen / Preisdifferenz	
Wareneingang	Externe Beschaffung für Lager mit Bestellvorgang	Wareneingang vor Rechnung	BSX / WRX	101	S	Bestand an WE/RE (zum Standardpreis)	Bestellfortschreibung	Mengen- und Wertfortschreibung	Bestand / WERE	Standardpreis	
Rechnungseingang	Rechnungseingang zur externen Beschaffung für Lager	Rechnungseingang zur Bestellung nach Wareneingang mit Preisdifferenz	WRX / PRD		S	WERE und evtl. Preisdifferenz-Kto an Kreditor	Bestellfortschreibung		WERE / Preisdiff / Kreditor	Standardpreis	

Buchungen und Fortschreibungen im Umfeld von SAP-Beständen (Beispiele)											
Bereich	Vorgang	Situation	Vorgarten	Bew.-Schl.	Preis-st.	Buchung (vereinfacht)	Einkaufsbel.	Materialbel.	Buchungsbeleg	Bewert. Preis	Achtung
Rechnungseingang	Rechnungseingang zur externen Beschaffung für Lager	Rechnungseingang zur <i>abgeschlossenen</i> Bestellung nach Wareneingang mit Mengendifferenz	WRX / BSX / PRD		S	Je nach Überoder Unterlieferung - WERE und Aufwands-ErtragKto an Kreditor	Bestellfortschreibung		WERE / Aufwand_Ertrag / Kreditor	Standardpreis	WERE muss manuell behandelt werden
Wareneingang	Externe Beschaffung zum Verbrauch mit Bestellvorgang	Wareneingang vor Rechnung	WRX / GBB_VBR	101		Bestand an WE/RE (zum Bestellnettopreis)	Bestellfortschreibung		Verbrauch / WERE		
Rechnungseingang	Rechnungseingang zur externen Beschaffung für Verbrauch	Rechnungseingang zur <i>abgeschlossenen</i> Bestellung nach Wareneingang mit Preisdifferenz	WRX / KBS / PRD			Je nach Überoder Unterlieferung - WERE und Aufwands-ErtragKto an Kreditor	Bestellfortschreibung		WERE / Aufwand_Ertrag / Kreditor		
Umlagerung Umbuchung	Umlagerung Werk an Werk (Bewertungskreis) oder auf eine neue Bewertungsart	Umlagerung mit Bewertung	BSX / UMB	301	V / S	Bestand (Werk) an Bestand (Werk) sowie Aufwand_Ertrag aus Umlagerung		Mengen- und Wertfortschreibung	Bestand / Aufwand_Ertrags	Fort-schreibung / Mengen_Preisdifferenz bei Preissteuerung "V"	Buchung je nach Kombination der Preissteuerung

Buchungen und Fortschreibungen im Umfeld von SAP-Beständen (Beispiele)

Bereich	Vorgang	Situation	Vorg.- arten	Bew.- Schl.	Preis- st.	Buchung (ver- einfacht)	Einkaufsbel.	Materialbel.	Buchaltungs- beleg	Bewert. Preis	Achtung
Material- preisände- rungen	Neuer Standard- preis	z.B bei hoher Abweichung von S zu V (Tabelle MBEW)	UMB		S	Bestand (Werke) an Aufwand_ /_Ertrag aus Umbewertung		Wert- fortschreibung	Bestand/ Aufwand Ertrag	Neuer Standard- preis	
Waren- ausgang	Warenausgang auf Kostenstelle	Interne Verwen- dung	BSX / GBB _VBR	201	V	Verbrauchskonto an Bestands- konto		Mengen- und Wert- fortschreibung	Verbrauch/ Bestand	Fort- schreibung	

Aus den vorstehenden Darstellungen zu Beleg und Buchungen resultieren eine Reihe prüferischer Anmerkungen:

- Fehlerhafte Erfassungen von Materialbewegungen wirken unmittelbar auf die Entwicklung gleitender Durchschnittspreise
Warenabgänge werden in diesem Fall mit unrichtigen Bewertungspreisen kontiert. Insbesondere in mehrstufigen Produktionsverfahren sowie bei Umlagerungen mit Wert ist diese Problematik evident.
- Fehlerhafte (manuelle) Preisanpassungen
Diese können unmittelbar zu wesentlichen Falschbewertungen führen, die soweit unentdeckt, später kaum mehr zuverlässig zu korrigieren sind.
- Buchungen in Vorperioden
Diese erfolgen jeweils zum aktuellen Verrechnungspreis! Korrekturen zum richtigen Preis der Vorperiode müssen manuell berücksichtigt werden.
- Mangelhafte Pflege / Bereinigungen der WE/RE Konten
Diese wirken sich auf den Verrechnungspreis aus, da die mit Rechnungseingang vorgesehenen Korrekturen der Durchschnittspreise nicht zeitnah erfolgen
- Zeitliche Differenzen zwischen Rechnungseingang und Warenausgang
Soweit Rechnungen zu bestehenden Wareneingängen erst mit erheblichem Nachlauf gebucht werden, besteht ein Risiko, dass zwischenzeitliche Warenabgänge mit fehlerhaften Materialpreisen gebucht werden.

Eine Reihe von Prüfungen zu den aufgeführten Sachverhalten können aus Materialbelegen (Tabellen „MKPF“ und „MSEG“) entwickelt werden. Hierzu gehören u.a:

- Buchungen mit ungewöhnlichen oder kritischen Bewegungsarten (Feld „BWART“, wie bereits dargestellt)
- Buchungen mit ungewöhnlichen Transaktionscodes (z.B. für manuelle Korrekturen – Feld „TCODE2“)
- Umfang von Umbewertungen bei Rückbuchungen in die Vorperiode (Feld „DMBUM“)
- Negative Bestände, soweit es sich nicht um ausgewählte Sonderbestände handelt (Felder „LBKUM“, „SALK3“)
- Kontrolle der Mengen-, Wert- und Preisfortschreibung
Strukturierungskriterien sind [Materialnummer | Bewertungskreis | Bewertungsart | Erfassungszeitpunkt | Belegnummer | Buchungszeile | S/H Kennzeichen]
- Zusammenstellung von Buchungen mit Sonderbestandskennzeichen (Feld „SOBKZ“)
- Umbuchungen zwischen Werken (Feld „UMWRK“)
- Umbuchungen zwischen Material (Feld „UMMAB“, gleiche Mengeneinheiten?)
- Zusammenstellung unbewerteter Wareneingänge (Feld „WEUNB“)

Zwischen Wareneingang / Wert in der Bestandführung und dem Wert der Finanzbuchhaltung (Sachkonten) können bei divergierendem Waren- und Rechnungseingang Differenzen entstehen. Die Finanzbuchhaltung wird erst zum Zeitpunkt der Rechnungserfassung fortgeschrieben.

Weitere Prüfungen erfordern die Einsicht in Konten oder Änderungsbelege:

- Kontrolle von WE/RE Konten

Ermittlung der Konten über Tabelle „T030“ und Vorgangsart „WRX“ oder mittels Transaktion „FBKP“ sowie Eingabe des Kontenplans und der Vorgangsart „WRX“.

Kontrolle der Konten im Hinblick auf unausgeglichene Salden, besonders alte Positionen, regelmäßige Ausgleichspflege.

- Kontrolle von Preisänderungen, Änderungen von Preissteuerungskennzeichen, manuelle Mengen sowie Wertänderungen.

Die entsprechenden Prüfungen können mit Hilfe von Änderungsbelegen (Tabellen „CDHDR“ und CDPOS) erfolgen. Eingrenzungen erfolgen auf die zugehörigen Tabellen (z.B. Materialbewertungstabelle „MBEW“ sowie die gewünschten kritischen Felder). Für Änderungsbelege stehen ebenfalls die SAP-Reports „RSSCD100, RSSDC150 zur Verfügung

- Kontrolle der Aufwands- und Ertragskonten zu Umlagerungen (Umbuchungen) insbesondere bei hohen Positionen aus Material mit Bewertung zu Verrechnungspreisen

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Zusammenstellung von SAP-Werkzeugen für den aufgeführten Prüfungsbereich:

Tabelle 9: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zu den Themen Beleg und Buchung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Übersicht Materialbelegkopf und Segment	SA38 / SE16		MKPF, MSEG
Übersicht / Ermittlung von WE/RE Konten		RM07MSAL	T030
Kontrolle von Änderungsbelegen zu kritischen Materialtabellen		RSSCD100	CDHDR, CDPOS

7 Inventur

SAP unterstützt die nachfolgenden Inventurverfahren, die betrieblich in nahezu beliebigen Kombinationen umgesetzt werden können:

Tabelle 10: SAP-Unterstützung für die Inventur

Inventurverfahren	Vollerhebung	Stichprobe
stichtagsbezogen		
permanent		
regelmäßig		

Die betrieblich angewendeten Verfahren können sich im Hinblick auf Materialarten sowie insbesondere SAP-Werke sehr unterschiedlich gestalten. Während einige Unternehmen bei werthaltigen oder betriebswichtigen Beständen stichtagsbezogene Vollerhebungen bevorzugen, sind für vergleichbare Firmen Stichprobenverfahren mit regelmäßigen Quartalszählungen wesentlicher Vorratspositionen ausreichend. An dieser Stelle sind *organisatorische Prüfungen* erforderlich, um die Angemessenheit der gewählten Inventurverfahren zu beurteilen.

Schätz- und Testvorgänge bei der Anwendung mathematischer Stichproben erfolgen in SAP alternativ auf Basis der geschichteten Mittelwertschätzung oder der enger am Buchwert orientierten Differenzschätzung (gebundenes Verfahren). Auf die jeweiligen Vor- und Nachteile soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Ohnehin werden externe Prüfer in Abstimmung mit ihren Mandanten zusätzliche eigene (kombinierte) Zug- und Hochrechnungsverfahren (z.B. bewerteter Sequentialtest oder Monetary Unit Sampling) anwenden, um sich von der Werthaltigkeit der Vorräte zu überzeugen.

Die bei Anwendung von SAP-Mitteln einzugebenden Parameter werden innerhalb des Customizings (Transaktion „OMCK“) in „Stichprobenprofilen“ festgelegt, wie das nachstehende Beispiel zeigt:

Sicht "Stichprobeninventurprofil" anzeigen: Detail

Profil: 01 Profil für Deutschland
Währung: EUR Euro

Selektionsparameter

- Löschvorkennung berücksichtigen
- Nullbestände berücksichtigen
- Aktualisierung
- ABC-Kennzeichen berücksichtigen: 1
- Preisobergrenze des Stichprobenraumes: 1.000,00 EUR

Verfahrensparameter

- Verfahren der Stichprobeninventur: 1 Stichtags-Stichprobeninventur
- Verfahren der Hochrechnung: 1 Mittelwertschätzung
- Wertobergrenze des Stichprobenraumes: 10.000,00 EUR
- Prozentuale Wertobergrenze: 0
- Untere Schichtanzahl für Variation: 1
- Obere Schichtanzahl für Variation: 30
- Mindeststichprobenumfang pro Schicht: 30

Statistische Parameter

- Sicherheitswahrscheinlichkeit: 95,00 %
- Relativer statistischer Fehler: 1,00 %
- Relative Abweichung Buch- zu Istwert: 2,00 %

Abbildung 6: Erfassung von Parametern für SAP-unterstützte Stichprobeninventuren

Hierbei haben die aufgeführten Parameter folgende Bedeutung:

- Verfahren der Stichprobeninventur
Unterschieden werden die einzelnen Zeitpunkte
- Verfahren der Hochrechnung
Mittelwert- oder Differenzschätzung
- Wertgrenze des Stichprobenraums
Abgrenzung einer Vollerhebungsschicht bei der Anwendung des Stichprobenverfahrens anhand eines festen Wertes
- Prozentuale Wertobergrenze
Alternative oder zusätzliche Abgrenzung einer Vollerhebungsschicht bei der Anwendung des Stichprobenverfahrens anhand eines prozentualen Wertanteils an den Vorräten
- Untere und obere Schichtanzahl
Die „günstigste“ Schichtenanzahl (bei geschichteter Mittelwertschätzung) kann durch SAP erfolgen (Optimierung der Schiefe / geringster Stichprobenumfang) oder unter taktischen Gesichtspunkten manuell vorgenommen werden
- Mindeststichprobenumfang je Schicht
Unterstützung der Schichtenoptimierung, um bei kleinen Schichten ausreichenden Positionen für eine „normale“ Werteverteilung sicherzustellen.
- Sicherheitswahrscheinlichkeit
Vertrauens- oder Konfidenzniveau (Residualgröße zum akzeptablen Entdeckungsrisiko)
- Relativer statistischer Fehler
Wesentlichkeit oder (akzeptable) Fehlerobergrenze
- Relative Abweichung Buch- zu Istwert
Aus prüfersicht erforderliche Präzision des Stichprobenverfahrens

Unterschiedliche Handhabungen bei divergierenden Materialarten erfordern jeweils hierauf abgestimmte Stichprobenprofile, die den zugelassenen Bestandsarten zugeordnet werden. Einzelheiten hierzu finden sich in Tabelle „T064S“.

Eine Kontrolle belegorientierter Inventurvorgänge kann mit Hilfe der Belegtabellen der Materialbuchhaltung (MKPF, MSEG) erfolgen. Die Selektion ist hierbei auf geeignete Vorgangsarten abzustimmen, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen:

- IB Inventurbeleg
- ID Inventurbeleg, Zählung und Differenz
- IN Inventurnachzählbeleg
- IZ Inventurbeleg und Zählung
- SI Stichprobeninventur
- WI Warenbewegung zur Inventurdifferenz
- WV Inventurbelege bei Warenbewegungen

Weitere Prüfwerkzeuge zur Inventurverfolgung sind in einer abschließenden Tabelle aufgeführt.

Prüfungsrelevante Aspekte im Umfeld von SAP-Inventurverfahren:

- Sind die gewählten Inventurverfahren im Hinblick auf die jeweiligen Materialarten sachgerecht?
- Werden alle „Normalbestände“ ausnahmslos aufgenommen?
- Wie werden „Sonderbestände“ bei Inventuren berücksichtigt?
- Welche Materialbewegungen (bei Stichtagsinventur) sind nach der Inventur gebucht worden?
- In welcher Form wurden Inventurdifferenzen behandelt? Erfolgte eine Korrektur mittels hierfür vorgesehener Bewegungsarten (711-716)?
- Wurden bei SAP-Stichprobenverfahren jeweils die richtigen Stichprobenprofile gewählt? Waren die Stichprobenparameter für eine Hochrechnung angemessen?

Diese und weitere Fragen können u.a. mit nachfolgenden Werkzeugen beantwortet werden

Tabelle 11: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zu dem Thema Inventur

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Inventurbelege-Übersicht in Materialbelegkopf und Segment	SE16		MKPF, MSEG
Inventurbelege	MI22		
Änderungen zu Inventurbelegen	MI12		
Inventurübersichten	MIDO / SA38	RM07IDOC	
Inventurübersichten	SA38	RLI30010	
Differenzliste nach Lagertyp	SA38	RLINV020	
Auswertung zu Inventurdifferenzen	SA38	RLINV030	
Inventurhistorie zum Lagerplatz	SA38	RLLI0500	
Information zu Inventurdifferenzen	SA38	RLLI1400	
Information zu Inventurdifferenzen	SA38	RLLI2001	
Inventurdifferenzen Ausbuchen	SA38	RLLI2100	
Inventurendifferenzenliste	MI20 / SA38	RM07IDIF	
Übersicht zu Stichprobenprofilen und Stichprobenparametern	SE16		T159G
Bestandsebenen für Stichprobeninventur	SE16		T064S

8 Bilanzielle Wertermittlungsansätze

Das SAP-System begleitet mit Hilfe von Reports unterschiedliche bilanzielle Wertermittlungsansätze:

- Preis/Wert aus Niederstwertermittlung
 - Bewertung nach Marktpreisen
 - Bewertung nach Reichweite
 - Bewertung nach Gängigkeit
 - Bewertungskombinationen von Marktpreis mit Reichweite und Gängigkeit
- Verlustfreie Bewertung
- Preis/Wert aus FIFO - LIFO-Bewertung
- Preis/Wert aus Preisfortschreibung
 - Standardpreis
 - Verrechnungspreis
- Preis/Wert aus Kumulation (Material Ledger/Istkalkulation)

Die einzelnen Verfahren erfordern jeweils komplexe und spezifische Konfigurationierungen der zugrundeliegenden SAP-Auswertungen, um sachgerechte Bewertungsansätze zu liefern. Ganz allgemein gilt es daher für den Prüfer, sich sachgerechte Einstellungen zu den Alternativen der Preisfindungen, Verbrauchsermittlungen und Gängigkeitsberechnungen u.a. mit Hilfe von Selektionsdeckblättern bei der Listausgabe nachweisen zu lassen.

Im Hinblick auf die Anwendung des Niedrigstwertprinzips ist systemtechnisch eine automatisierte *inhaltliche Verprobung zur Sinnhaftigkeit „niedrigster“ Preise bei der Wertermittlung nicht vorgesehen*. Es empfehlen sich daher ergänzende Sichtungen in Stichproben. Der Report „RMNIEW80“ (Transaktion MRN8) ermöglicht eine differenzierte Auswertung über unterschiedlichste Vergleichs- und Bewertungspreise:

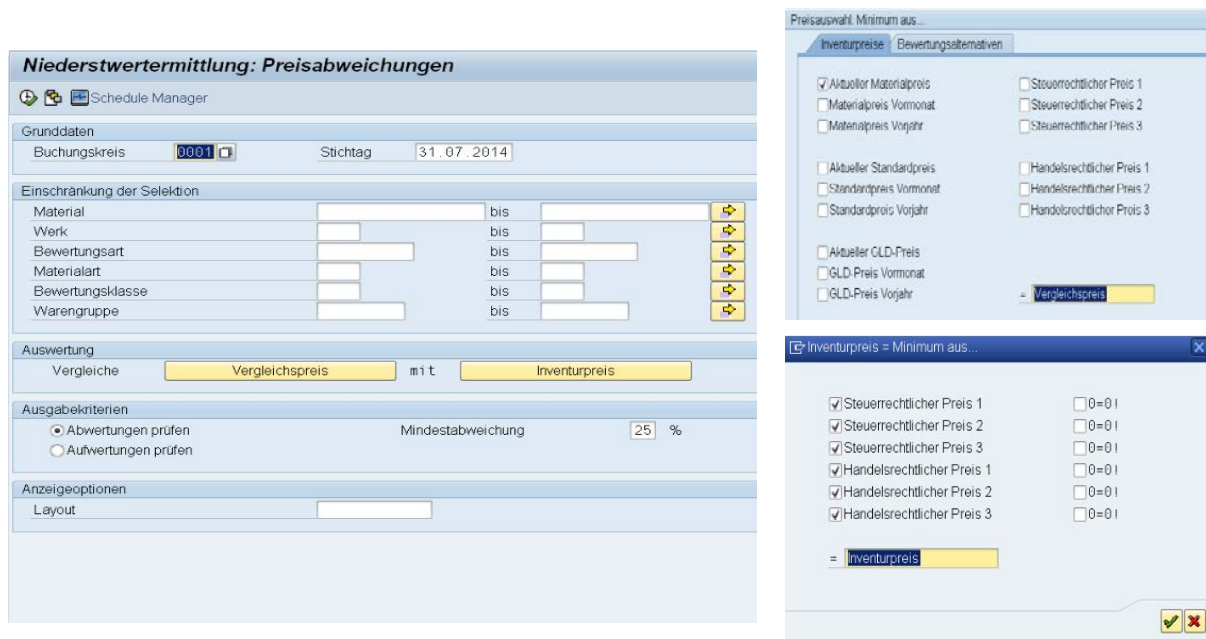


Abbildung 7: Optionen zur Verprobung von Vergleichspreisen

Folgende Werkzeuge stehen zur Nachverfolgung der Wertermittlung zur Verfügung:

Tabelle 12: SAP-Werkzeuge und Informationsquellen zu dem Thema bilanzielle Bewertung

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Niederstwertermittlung Marktpreise	MRNO	RMNIWE00	TNIW* (diverse Tabellen)
Niederstwertermittlung Reichweite	MRN1	RMNIWE10	
Niederstwertermittlung Gängigkeit	MRN2	RMNIWE20	
Verlustfreie Bewertung	MRN3	RMNIWE30	
Berechnung mittlerer Zugangspreis	MRY1	MRY_ARP_CALCULATE	
LIFO Niederstwertabgleich	MRL3	RMLIFO06	TMY* (diverse Tabellen)
FIFO Bewertung durchführen	MRF1	RMFIFO00	
FIFO Bewertungsdaten anzeigen	MR35		
Bilanzwert pro Konto	MRN9	RMNIWE90	
Preisabweichungen analysieren	MRN8	RMNIWE80	

9 Zusammenfassung und weitere Werkzeuge

Die Prüfung von Vorräten wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher SAP-Werkzeuge unterstützt, die nachfolgend noch einmal zusammenfassend dargestellt werden. Über diese Werkzeuge hinaus muss weiterhin auf die *Funktionalitäten bei installiertem Business-Warehouse* verwiesen werden. Hier werden ggf. zahlreiche Informationen für ein variables Bestandscontrolling bereitgestellt, die für die bilanzorientierte Prüfung ebenfalls von wesentlicher Bedeutung sind, ohne dass wir hierauf an dieser Stelle gesondert eingehen können.

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Materialübersichten			
Material: Strukturstückliste	CK86_99		
Material & zum Stichtag anzeigen	MM19	SAPMMG01	
Materialverzeichnis	MM60	RMMVRZ00	
Material & anzeigen	MM03	SAPMMG01	
Material anzeigen	IH09	RIMARA20	
Material anzeigen Allgemeine Daten	SE16_MARA		MARA
Material anzeigen Weitere Daten	SE16_MARC		MARC
Aufträge Einzelposten WIP-/ErgErm	KOB8	RKAEP000	
Inventur			
Inventurhistorie zum Lagerplatz	LI05	SAPML04I	
Inventurbeleg anzeigen	MI03	SAPMM07I	
Inventurzählung anzeigen	MI06	SAPMM07I	
Änderungen anzeigen	MI12	RM07ICDD	
Differenzenliste drucken	MI20	RM07IDIF	
Inventurbelege zum Material anzeigen	MI22	RM07IMAT	
Inventurdaten zum Material anzeigen	MI23	RM07IINV	
Inventurliste	MI24	RM07IDIF	
Inventurbelege Archiv lesen	MIAL		
Inventurübersicht	MIDO	RM07IDOC	
Stichprobeninventur anzeigen	MIS3	SAPMM07S	
Auswertung Quantinventur	LI15	RLINV070	
Differenzenliste Inventur	LX17	RLINV020	
Statistik Inventurdifferenzen	LX18	RLINV030	
Bearbeiten Inventur aus Übersicht	LX22	RLI30010	
Inventurfortschritt	LX25	RLINV040	
Archivierte Inventurhistorien	LX36	RLRH0001	

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
WERE und CUT-OFF			
Übersicht WERE Verrechnungskonten	OBYP_1		
Wareneingang bis heute offen		RFWERE00_1	
Rechnungseingang bis heute offen		RFWERE00_2	
Wareneingang von / bis		RFWERE00_3	
Rechnungseingang von / bis		RFWERE00_4	
Bestände			
Materialien m. höchstem Bestandswert	CKMSTOPSTOCKVAL	INV_TOP_STOCK_VALUES	
Bestände zum Buchungsdatum	MB5B	RM07MLBD	
Transitbestände	MB5T		
Lohnbeistellbestände	MBLB		
Konsistenzprüfung der Bestände	MB5K	RM07KO01	
Bestandswertliste: Saldendarstellung	MB5L	RM07MBST	
Bewerteten Sonderbestand anzeigen	MBBS	RM07MBWS	
Bestandsübersicht	MMBE	RMMMBESTN	
Konsignationsbestände anzeigen	S_P6B_12000137		
Aktuelle Bedarfs- und Bestandsliste	MD04		
Verfügbare Bestände	MB53		
Lagerbestände	MB52		
Materialbelege			
Materialbelegliste	MB51	RM07DOCS	
Buchhaltungsbeleg zum Material	MR51		
Archivierte Materialbelege	MBAL		
MatBeleg mit Bewegungsgrund (ohne / mit Bestellbezug)	MBGR	RM07MGRU	
Stornierte Materialbelege anzeigen	MBSM	RM07MSTO	
Änderungsbelege Material anzeigen	MM04	SAPMM03A	
Anzeigen Belege (LIFO)	MR39	RMLIFO39	
Material Einzelposten	MR51	RM08MMAT	

Zweck	Transaktion	Report	Tabelle
Bewertungsgrundlagen			
BCO: ABC-Analyse Verbrauchswerte	MC40	RMCBAB20	
BCO: ABC-Analyse Bedarfswerte	MC41	RMCBAB25	
BCO: Reichweite nach Verbrauchswert	MC42	RMCBRW30	
BCO: Reichweite nach Bedarfen	MC43	RMCBRW40	
BCO: Analyse Lagerhüter	MC46	RMCBLH30	
BCO: Analyse Bestandswerte aktuell	MC48	RMCBBW30	
BCO: Analyse Lagerbodensatz	MC50	RMCBBS30	
Niederstwert: Preisabweichungen	MRN8	RMNIWE80	
Bilanzwerte pro Konto	MRN9	RMNIWE90	
C MM-IV Gruppierung Bewertungskreis	OMWD	ROOLMB00	
Preisänderungsbeleg anzeigen	CKMPCD	SAPLCKMD	
Mat. mit höchster V-Preis-Differenz	CKMTOPPRICEDIF	INV_TOP_PRICE_DIFF	
Anzeigen der geplanten Änderungen	MM14	SAPMM03A	
Änderungen			
Preisänderungsbeleg anzeigen	CKMPCD	SAPLCKMD	
Änderungsbelege anzeigen	S_P6B_12000138		
Änderungsbelege anzeigen	S_P6B_12000139		
Inventur Änderungen anzeigen	MI12	RM07ICDD	
Abstimmung			
Bilanzwerte pro Konto	S_ALR_87101319		
WE/RE-Saldenliste	S_P6B_12000135		
MM/FI-Saldenabgleich	S_P6B_12000136		
MM-IM Kontomodifikation zur Bwa	OMWN	ROOLMB00	
MM Kontenfindung Sachkonten	SA38	RM07C030_List	